

BREMGARTER

NEUJAHRBLÄTTER

1992

HERAUSGEBER
SCHODOLER GESELLSCHAFT, BREMGARTEN

INHALTSVERZEICHNIS

Zur Einleitung	5
Hexenverfolgung in Bremgarten 1574—1668 <i>von Heidi Stöckli Schwarzen, Wohlen</i>	7
Juden in Bremgarten <i>von Werner Meyer, Bremgarten</i>	33
Der heilige Nepomuk in Bremgarten <i>von Werner Jaggi, Zürich</i>	59
Von der alten Mutschellenstrasse <i>von Dr. Eugen Bürgisser, Bremgarten</i>	64
Der gestürzte Pegasus <i>von Hanni Evangelatos, Bremgarten</i>	89
Die Renovation des Stadtschulhauses 1989—1991 Baugeschichte <i>von Beat Kleger, Architekt, Zürich</i>	92
Entwicklung der Bremgarter Schulen in neuester Zeit <i>von Peter Hausberr, Präsident der Schulpflege, Bremgarten</i>	105
Renoviert «vom Scheitel bis zur Sohle» <i>von Bernhard Knecht, Bezirkslehrer, Bremgarten</i>	122
Die Jahreszeiten <i>von Dora Weissenbach, Bremgarten</i>	129
Gönnerliste der Bremgarter Neujahrsblätter 1991	137
Ortschronik <i>von Dr. Hans Weissenbach, Bremgarten</i>	138
Die Seniorinnen und Senioren von Bremgarten	155
Die Verstorbenen unserer Gemeinde vom 1. Oktober 1990 bis 31. September 1991	162
	165

Juden in Bremgarten

VON WERNER MEYER

Ansiedelung im Mittelalter – Emanzipation – Israelitische Cultusgemeinde – Flüchtlinge und Internierte während des Zweiten Weltkrieges

Im Mittelalter war Bremgarten freie Reichsstadt und besass das Privileg, Juden aufzunehmen¹⁾. Dies erklärt, weshalb von 1415–1420 in Bremgarten, wie in Zürich, für Juden die gleiche Eidesformel²⁾ (z. B. vor Gericht) gültig war, die wie folgt lautete:

«Daz da etc. ein warbeit sie, also helf die der Gott, der hymel vnd erd, löb vnd gras, berg vnd tal vnd alle ding geschaffen hat; vnd also helf dir ☉ die Gott der herr gab herr Moyses uf dem berg Synay; vnd also helf die der hochwirdig herr Adonay.»

Als 1423 die Juden aus Zürich vertrieben wurden, liess sich die Familie der Witwe Hänlin, genannt nach ihrem verstorbenen Mann Smaria die Smaryin, in der freien Reichsstadt Bremgarten, die zur Judenaufnahme (Judenprivileg) berechtigt war, nieder. 1425 zog «der Smaryeten Tochter» mit ihrem Manne von Bremgarten nach Köln; da aber dort um diese Zeit gerade eine Judenverfolgung stattfand, sind sie wohl bald wieder nach Bremgarten zurückgekehrt³⁾.

1431 wird ein jüdischer Friedhof in Zürich vor dem Lindentor bei dem Wolfbach deshalb erwähnt, weil von den